

Arad-Zeitung Danach Volkszeitung

Bezugspreis (Wochenabonnement): für jeden Sonntag
Mittwoch und Freitag zusammen bei 200, bezahlbar
am 100, für das Monat 600 Lei.

Berantwortlicher Schriftsteller: M. Bito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, die Straße
Viktoria, Telefonton-Postfach, Nr. 2000 zu
Telefon 600 — Sitzung Dienstag um

Bezugspreis: (Wochenabonnement): für die ganze
Wöchentlich nur einmal am Sonntag,
Wochenabonnement 25, Einzelzettel 10 Lei.

Der weissen verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen dem hier Siedlungsgebieten

Folge 80.

Arad, Mittwoch, den 10. Juli 1935.

16. Jahrgang.

Entscheidung bei den Liberalen

zwischen Tatarscu und Dinu Bratianu am 10. August.

Bucuresti. Curiatul befasst sich in einem Aufsatz mit der Lage innerhalb der liberalen Partei und schreibt, daß zwischen dem 10. und 14. August die libralen Parlamentsgruppen einberufen werden soll, damit alle Senatoren und Abgeordneten ihre Meinung im Zusammenhang mit den letzten politischen Ereignissen zwischen Tatarscu und Dinu Bratianu wegen der Verfassungsänderung abgeben.

Die Einberufung wird Dinu Bratianu vornehmen.

Wie Curiatul glaubt, wird bei dieser Gelegenheit auch die Versöhnung mit den Georgisten zur Sprache kommen.

Aleine-Entente-Konferenz wegen Rückkehr der Habsburger.

Belgrad. In gutinformierten Kreisen verlautet, daß die Alleine Entente zu einer außerordentlichen Konferenz einberufen wird, um zur Rückkehr der Habsburger Stellung zu ergreifen.

Italien kaufte Raps

Bucuresti. Das rumänische Getreide hat in Italien einen neuen Abnehmer gefunden. Mittwoch allein wurden für Italien 1.464.604 kg Raps eingeschiff. Außerdem soll wie verlautet, rumänisches Schlachtvieh und Bohnen für die Verpflegung der italienischen Truppen in Ostafrika aufgeladen werden.

Japan ist unersättlich und marschiert immer weiter vor in Nordchina.

Mussoinkin wird gemeldet, daß japanische Schwartarmee habe noch 110 km Gebiet in Erweiterung der neutralen Zone von Hsüeh und in die Richtung der Stadt Kalgan besetzt.

90 Prozent aller Stellen für die Rumänen. — Dreierlei Minderheiten.

Bucuresti. Der auf die Minderheiten sich beziehende Teil des Programms des Cuza-Vaida-Partei enthält folgende Bestimmungen: Die Minderheiten in Rumänien werden in drei Gruppen eingeteilt:

In die erste gehörten die Deutschen die in der rumänischen Aufbauarbeit zum Mithören herangezogen werden können. In die zweite Gruppe gehörten die Ungarn und Bulgaren, in die dritte Gruppe gehörten die Juden.

Wieder Lebenstraum den Minderheiten zugewiesen werden soll, geht daraus hervor, daß laut einem anderen Punkt des Programms die Rumänen in sämtlichen Staatsämtern, und in allen Privatberufen 90 Prozent der Stellen inne haben sollen.

Berantwortlicher Schriftsteller: M. Bito.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, die Straße
Viktoria, Telefonton-Postfach, Nr. 2000 zu
Telefon 600 — Sitzung Dienstag um

Bezugspreis: (Wochenabonnement): für die ganze
Wöchentlich nur einmal am Sonntag,
Wochenabonnement 25, Einzelzettel 10 Lei.

Der Streit um Abessinien:

Gebafft englisch-italienischen Gegensatz

Mussolini läßt sich nicht einschüchtern. — Frankreich an Italiens Seite.

Berlin. Englands Außenpolitik hat seit Abgang des Außenministers Eden den Kurs geändert. Der neue Außenminister Sir Samuel Hoare hat Italien gegenüber in der abessinischen Frage die bisherige Rolle des

Beschauers aufgegeben und stellt sich offen an Seite Abessiniens. Der englische Außenminister will die Angesetzten vor den Waffenbund bringen, da Italien und Abessinien Mitglieder desselben sind. Inzwischen rüft

England im Sudangebiet, das an Abessinien grenzt und, — wenn man den italienischen Plänen Glauben schenkt — bestrebt Abessinien mit Schießwaffen jeder Art. Das Blatt "Giera" erhebt sogar die Beschuldigung, daß England Abessinien zum Widerstand gegen Italien aufhebe.

Wenn England, um Italien einzuschüchtern, eine wirtschaftliche Embargo gegen Italien plant, kann die Verschärfung dieses Plans nur zu einem Krieg führen.

Die italienischen Truppen- und Artilleriematerial-Sendungen nach Ostafrika dauern an. Mussolini hilft beim Einschiffen einer weiteren Division eine Ansprache, in welcher er das schon oft Gesagte wiederholte, daß Italien sich von seinem Vorhaben nicht abringen läßt und das Protektorat über Abessinien beansprucht.

Die französische Presse nimmt einmütig für Italien und gegen England Stellung. Sogar halbamtliche Pariser Blätter betonen die volle Solidarität Frankreichs mit Italien.

Trotz dieser schweren Gegensätze ist die Voraussetzung nicht günstig. Nach einem europäischer Krieg bewirkt, nicht ernst zu nehmen. Eine diplomatische Umgruppierung ist ebenfalls entstanden, die in der Zukunft zu einer dauernden politischen Umgestaltung führen kann. England hat Deutschland als ebenbürtige Macht anerkannt. Es scheint so, als ob der Krieg (1914—18) in der Jahrhundert-alten deutsch-englischen Politik mit dem Bindeschnüren der einfließenden Gerechtigkeit vernichtet worden sei. Die beiden germanischen Völker sind um Wege zu einem engen Freundschaftsverhältnis, wie es zwischen den zwei großen lateinischen Völkern besteht. Diese Mächtegruppierungen würden das seit Kriegsende gestörte europäische Gleichgewicht wieder herstellen u. den Frieden gewährleisten.

Deutschland und Polen — einig

Hohe Bedeutung der Verhandlungen des polnischen Außenministers mit Hitler.

Berlin. Der Besuch des polnischen Außenministers Beck in Berlin und seine Verhandlungen mit dem Reichsführer sind ein Ereignis von hoher Bedeutung.

Außenminister Beck erklärte dem deutschen Pressevertretern, daß er mit dem Reichsführer Hitler nicht nur über die deutsch-polnischen Beziehungen, sondern über sämtliche internationale Fragen verhandelte, die beide Staaten interessieren. Die Verhandlungen mit anderen Mitgliedern der Reichsregierung haben nur zur Festigung der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen beigetragen. Diejenigen, die an der am 26. Januar 1934 geschlossenen Vereinbarung sowohl auszusuchen hatten, werden es

einsehen müssen, daß die polnisch-deutsche Verständigung viel zur Festigung des europäischen Friedens beigetragen hat.

Berlin. Die deutsche und politische Presse würdigt die Verdienste des Außenministers Beck, der als einer der ersten sich entschlossen hat, die Polen aus dem unbedingten Abhängigkeitsverhältnis zu Frankreich und damit aus dem Ring, der um Deutschland dauernd gelegt werden sollte, zu lösen. Marschall Piłsudski und er sind die entscheidenden treibenden Kräfte auf polnischer Seite gewesen, die entgegen dem frankreichfreundlich eingestellten Kreis der polnischen Nationaldemokratie die deutsch-polnische Verständigung mit geschaffen haben.

Meuternde Gefangene wurden ausgerückt



Halb erschöpft, hungrig und bangend um ihre Zukunft, verlassen die Gefangenen das Gefängnisbergwerk in Lassing (Minerita), in dessen Stollen sie gemeinsam hatten. Der Hauch des von ihnen angelegten Feuers, mit dem sie sich hätten verteidigen wollen,

wurde ihr Verhängnis. Denn die Gefängnisverwaltung ließ die Grubenwärter in entgegengesetzter Richtung arbeiten und zwang die Russischstämmigen damit zur Übergabe.

Unsere Ausrüstungsindustrie wird bei Kronstadt zusammengezogen.

Bucuresti. Das Artilleriematerialamt hat in der Umgebung von Kronstadt eine größere Baustelle angekauft, wo auf ein Teil der neuerrichtenden Ausrüstungsfabriken untergebracht werden sollen. Wie bereits gemeldet, wird die Krakow-Arsenal, sowie die Sachmaterielle Umlauffabrik ebenfalls in der Nähe von Kronstadt ausgerichtet. Wie verlautet, soll unsere ganze Ausrüstungsindustrie um Kronstadt herum konzentriert werden.



Kürze Nachrichten

In Arad hat der 28-jährige Steinhauer Georg Ticsa in selbstmörderischer Weise eine Steinabfuhr getrunken. Er wurde ins Spital überführt, wo sein Zustand besserte.

Im Timisoara wurde der Eisenbahndienst Peter Donecu, während er nachts zwischen den Waggons herumgetrocknet ist, überfahren und war sofort tot.

Bei Moldovat wurde gestern aus der Marosch die Leiche eines noch unbekannten 18-jährigen Knaben gefischt, der wahrscheinlich während dem Baden ertrunken ist.

Die Generaldirektion der Eisenbahn bestätigt, daß die Reiter bei der Einberufung samt ihren Pferden unentgeltlich die Eisenbahn benötigen würnen.

Das Landwirtschaftsministerium will in Konstanca einen großen Viehmarkt errichten, der vor allem zur Förderung der Rüfus dient. Ein außerordentlicher Kredit von 117 Millionen Lei wurde hierfür genehmigt.

On der Kronstädter Schokoladenfabrik „Doh“ explodierte ein Gierkampror. Zwei Arbeiter wurden schwer verletzt.

In Tarnova hat sich der Eischiemeister Stefan Fabian erhängt.

Im Siebenbürgen starben Personen durch Schlag. Zahlreiche weitere Fälle von Schlag haben einen mildernden Verlauf genommen.

On Galatz gingen zwei in Streit geratene Siegauer mit Sägen aufeinander los und der eine trennte mit einem kräftigen Schlag seinem Gegner den Kopf vom Rumpf.

Die rumänische Postverwaltung gibt anlässlich der im August abzuholenden Rumänschen neuen Briefmarken heraus.

Die Timisoarer städtische Unterimmonen lehnte den Beschluß, gegen 50 städtische Beamte, unter ihnen 50 deutsche Beamte, wegen ungünstiger Kenntnis der Rumänsprache das Disziplinarverfahren einzuleiten.

Der Sohn des Banater Notdienstes Stefan Muzsai, hat sich in selbstmörderischer Weise eine Kugel in den Kopf gejagt und starb auf der Stelle. Die Selbstmordursache des erst neunzig absolvierten Juristen ist unbekannt.

On dem Steinbruch von Vulcanost (Bessarabien) wurden zwei Arbeiter von einer kurzzeitig explodierten Dynamitpatrone getötet.

Das aus 17 Himmern bestehende Rastell des Archäologen Dr. Metzler in der Kreisstadt Peskaru ist gänzlich abgebrannt.

In dem Südbüchsen Dorf bei Totschan sind 30 Häuser abgebrannt.

Um Nagaroscher Gebirge stürzte der sächsische Flussflügler Johann Baumer in einen 50 Meter tiefen Abgrund, wo man die furchtbare zertrümmernde Leiche fand.

On der bessarabischen Gemeinde Dusea starb der Blitz eine Frau und ihre 14-jährige Tochter.

On der Gemerktung von Berlin stürzte ein mit 8 Passagieren beladenes Probeflugzeug ab, wobei alle 8 Personen getötet wurden.

On Köln wurde ein Polizeibeamter bestoßen, der führt einer Einbrecherbande vor, die zahlreiche Einbrüche verübt hat.

On der Höhe von Siegenburg stürzte ein Flugzeug ab. Der Pilot wurde schwer verletzt, sein Gefährte starb. Bei Kapodistria ein anderes Flugzeug in schwere Not. Der Pilot konnte noch im letzten Augenblick eine Notlandung vornehmen.

Fabritius hat Gust und Minich abgesetzt

Der Obmann des Verbandes der Deutschen Romänen für „Frieden und Arbeit“ — gegen Terrorismus.

Im folge 76 stellten wir an Fritz Fabritius angesichts seines damals bevorstehenden Wahls zum Obmann des Verbandes der Deutschen in Rumänien die Frage, ob er weiter der „August des Gust“ sein will, oder sich von dem Einfluß dieses gefährlichen politischen Abenteurers freimachen und für deutsche Ziele kämpfen wird.

On der am 29. Juni stattgefundenen Hauptversammlung des Verbandes wurde Fabritius auch — wie berichtet — zum Obmann des Verbandes gewählt und wäre die Zusammensetzung erschöpft gewesen.

Überraschenderweise stellte der Terrorist Waldemar Gust den Antrag, daß nach 10 Minuten eine neue Sitzung abgehalten werden soll. Ein Teil der Anwesenden protestierte gegen diesen Vortrag und verließ den Saal.

Fabritius gegen die Abenteurer.

Wer so größer und machtvoller ist unsere Freunde darüber, daß Fritz Fabritius sich seiner beständigen Lüge bewußt wurde, ein „gesührter Führer“ zu sein. Er setzte den sogenannten Belebungsausschuß, bestehend aus den zwei Terroristen Gust-Minich u. aus einem Stenographen, ab und will das ihm übertrogene Amt als Obmann des Verbandes aller Deutschen festhalten jedoch mit Hilfe der aufbauenden Kräfte und gegen die Terroristen führen, wie aus nachfolgendem Aufruf hervorgeht:

Deutsche Volksgenossen!

Am 29. Juni wurde ich zum Obmann des Verbandes der Deutschen in Rumänien gewählt. Ich fordere auf Grund dieser Bestellung alle

Volksgenossen!

Die unterfertigten Mitglieder völkischer Körperchaften Siebenbürgens haben mit Genehmigung die Wahl von Fritz Fabritius zum Vorsitzenden des Verbandes der Deutschen in Rumänien zur Kenntnis genommen und erklärt im Namen ihrer Kameraden, daß sie in unantastbarer Treue zu Ihnen gewidmeten Vorsitzenden und Führer stehen und ihm bei seiner Aufgabe, die Gemeinschaft der Deutschen Rumäniens zu ausbaubener Arbeit im Dienste unseres Volkes und des rumänischen Vaterlandes zusammenzufassen, bedingungslose Gehilfschaft zu leisten.

Sie verzurzeln und lehnen den Versuch von Dr. Waldemar Gust, Magistrat Hermann Scheiner und Georg Minich, die Leitung des Verbandes an sich zu reißen und dadurch den Vorsitzenden von der Führung des Verbandes tatsächlich auszuhalten, auf das schriftlich ab.

Sie danken Ihrem Vorsitzenden für die Tatkraft, mit der er diese Umstaltung zielgerichtet und jede Verbindung mit den Genannten endgültig abgebrochen hat. Sie bitten ihn, den von ihm eingeschlagenen Weg zur Schaffung der deutschen Volksgemeinschaft Rumäniens unter rücksichtsloser Brechung jeden Widerstandes irregeführt Volksgenossen zu Ende zu geben.

Wochburg, den 4. Juli 1934.

Dr. Helmut Wolff
Hans Barthmes, Mediasch
Dr. Ehardt, Mediasch
Harald Krafft, Wohlbach
Dr. Erhard Markus, Hermannstadt
Dr. Walther Scheiner, Heltau
Wilhelm Simons, Mediasch
Alfred v. Hannenheim, Hermannstadt
Peter Bonser, Kneiphof
Fritz Rheindl, Hermannstadt
Tom. Kereszsun, Mediasch

Die Banater Jugend am Scheidewege.

Die führenden Männer des neu geschaffenen Kreises, die sich ihrer Verantwortung bewußt geworden sind für die Folgen, die aus der Herrschaft des Nationalsozialisten Gust entstehen würden,

Die schwungvollige Sitzung wurde trotzdem abgehalten und dem vor 18 Minuten mit großer Begeisterung gewählten Verbandsobmann Fritz Fabritius die unerhörte Schmach angeraten, daß ein aus den zwei Terroristen Gust und Minich sowie dem Sekretär Bonser bestehender Ausschuß gewählt wurde, der den Verband leiten soll, so daß der Obmann Fabritius wahrscheinlich nur die Rolle des „August“ spielen sollte.

Wir haben nach diesem schändlichen Ereignis unserer Empörung darüber Ausdruck gegeben, daß diese zweite Abenteuerer schlimmster Sorte das deutsche Volk Rumäniens vertreten sollen und erklärt offen, daß wir die Herrschaft dieser Wegelagerer unserer Volkspolitik niemals anerkennen werden.

Bedenklich ausgeblossen wurde, haben die Sachsen am 4. Juli einen „30. Juni“ gemacht.

Bei uns im Banat wird dieses Ereignis unbedingt auch eine Erklärung bringen. Die wahrhaft nationalsozialistische Jugend wird dem Ruf des Obmanns Fabritius folgen, denn für sie ist er der Landesführer und Verkünder ihrer Ideale, deren Verwirklichung ihre Lebensaufgabe ist und sie werden sich loslassen von jenen, die noch immer keine Zeit hatten, beim Staatsanwalt nachzuschauen, gegen welchen „Kameraden“ die eigene Schwester die Strafanzeige wegen Unterschlagung von 100.000 Lei erstattete.

Der Stahl der Münche und Beller bleiben zusammen.

Im Stahl der gesitteten und moralischen „Münche“, in der sogenannten Volkspartei, werden jene Abenteurer verbleiben, die heuer im Februar vor aufgelösten Erneuerer-Partei in der arglistigen Absicht Herberge gaben, um sich das Mandat weiter zu erhalten (Beller) und sich eines zu ergattern (Minich). Bei Beller spielte auch der Umstand entscheidend mit, daß durch den Zusammenschluß mit den Erneuerern der Kreiskreuzblatt eingerichtet wurde, wodurch er eine Konkurrenz los war.

Minich und noch einige politische Gangster-Charaktere waren sich vollkommen im Klaren darüber, daß Beller, ebenso wie sie selbst, die nationalsozialistische Idee nur als Mittel zu selbstsüchtigen Zwecken missbrauchen. Darum war es auch so leicht, mit erstohlenen Ideen unter erstohlem Namen eine Interessengemeinschaft zu gründen.

Beller gegen Fabritius.

Der entscheidende Schritt des Verbandsobmanns Fabritius, der für Frieden und Arbeit eintritt und die Terroristen aus der Bewegung ausschließt, brachte Beller in schwere Verlegenheit. Ihm ist Frieden ebenso die Welt der Tod. Er billigt in seinem Blatt den Ruf „Fabritius“ zwar, doch lehnt er sich sofort auf gegen ihn, als er ehrliche Freunde nachher die (weiter oben veröffentlichte) Erklärung der sächsischen Körperchaften in seiner benannten öpnischen Art zu beweihen versucht. Diese Erklärung bemüht sich aber darauf, daß Fabritius den Terroristen Gust und den Geschäftsfreund Bellers, den gewissen Grz-Minich, ablegte und jede Gemeinschaft mit Ihnen ablehnt. Beller spricht Fabritius das Recht ab zu solcher Umtaufhandlung, da die Erneuerer-Partei, deren Führer Fabritius war, nicht mehr besteht, daher bloß die Leitung der sogenannten Volkspartei das Recht dazu hätte, Gust und Minich auszuschließen. Damit will Beller auch schon sagen, daß die Volkspartei dieses edle Paar nicht ausschließen wird, aus dem einsamen Gründe, weil er sich dann als Gleichgesinnter selbst ausschließen möchte.

Die politischen Gangster werden zusammen bleiben.

Ja! Sie werden bestimmen bleiben die politischen Gangster: Gust-Beller-Minich-Münch und noch ein Kettling von Gleichenfesten. Die Karawane, das deutsche Volk aber wird seinen Weg gehen und die Minichs können Beller-Saupe geben.

Weizen gegen Ölere

Bucuresti. Das Agrarministerium verhandelt gegenwärtig über die Ausfuhr von 1000 Waggons Getreide nach der Schweiz. falls die Verhandlungen mit Erfolg abgeschlossen werden, erhalten wir von den Schweizern als Gegenwert des Getreides — Stiere.

Ich zerbrech' mir den Kopf

— über einen „unheilbaren“ Wunderdoktor. Der Mann heißt Stefan Goldea und wunderdoktorte lange Zeit in Czernowitz und Umgebung. Einige Kuren sind dem Wundermann so gut gelungen, daß die Patienten von Berufärzten nur mit schwerer Mühe gerettet werden konnten. Die Blätter beschäftigten sich mit des Wunderdoktors Tätigkeit, die Polizei nahm sich seiner an und überstellte ihn dem Gericht. Bei der Verhandlung traten viele seiner Patienten als anklagende Zeugen auf und das Gericht, als strenger Arzt, verordnete ihm eine scheinbare Lebensweise auf ein Jahr mit magerer Gefängnisstrafe. Goldea hat die Kur mitgemacht, jedoch ohne Erfolg, denn kaum hatte er das Gefängnis verlassen, wunderdoktorie er schon wieder ganz wie früher. Bezeichnenderweise strömten ihm die Kranken in Haufen zu. Mit denselben Erfolgen wie vormalss: eingeschädigte Kranken machte er gesund und wirkliche Kranken machte er kranker. Die Polizei mußte ihn zum Schutze der Menschheit wieder in Haft nehmen. — Ein seltener Fall, wenn ein Wunderdoktor ebenso unheilbar ist wie seine Kranken.

— wie leicht die Leute durch „Führer“ in Bruderkämpfe hineingeholt werden können. In der bei Timisoara liegenden kleinen rumänischen Gemeinde Uzvin leben die Leute, — den Zeitläufen gemäß, — in schwerer Bedrängnis. Und da sie als Neugläubigkig alles vom Glauben erhoffen, der Glaube aber aus der Not nicht heraußholt, hatte ein gewisser Valentinova es leicht, viele der Gorgenbeladenen dem alten Glauben abtrünnig zu machen und sie einem Neuglaubnen zuzuführen, dessen Apostel er war. Nicht lange dauerte es und die Neugläuber bauten sich sogar ein Bethaus, zu welchem sie das Geld und den Schwitz, der „Apostel“ Nova den „Gegen“ gegeben hatten. Das Glück war vollständig, doch selber nur von kurzer Dauer, denn auch die Uzviner Neugläuberei wurde von der Zeitfrankheit, daß jeder „Führer“ sein will, befallen. Dem „Apostel“ Nova entstand ein Gegenapostel und die Spaltung war fertig. Der Apostel der Gegenneugläuber beanspruchte dieselben Rechte für sich und wollte zur selben Zeit im Bethaus predigen, als der alte Neugläuber-Apostel zu predigen pflegte. Es kam zu lärmenden Auseinandis zwischen den konkurrierenden Aposteln und da Nova und sein Anhang stärker waren, ließ er die Pforte des Bethauses schließen und predigte nur seinen Neugläubern. Die an der Ausübung ihres Glaubens behinderte Minorität begann hierauf die Pforte zu brennen. Das Getöse des Kampfes zwischen Alt-Neugläubern und Neu-Neugläubern war bis zum Gemeindehause hörbar. Sofort eilte der ganze Verwaltungskörper auf den Schauplatz des kämpfenden Neugläubens und bald waren die Belagerer zerstreut. Die Ortsgewalt pochte sodann mit harter Verwaltungshand an der Pforte des Bethauses. Nach langerem Widerstand öffnete sich die Pforte und herausritt der Apostel Nova mit seinen Gläubigen. Kaum waren sie aber auf der Gasse, als die zerstreuten Neu-Neugläuber sich sammelten und über die Alten herfielen. Es regnete Prügel. Die Ortsgewalt mußte einschreiten, die Hauptbeteiligten zwecks Veruhigung des kochenden Blutes ins Kühle legen und einige hart Mützenommene nach Timisoara ins Krankenhaus schaffen. — Den „Führern“ ist auch diesmal nichts geschehen. — nur die „Führer“ mußten wieder leben.

Endlich Regen

In der verlorenen Nacht hatte sich der Himmel über Urad mit schwarzem Gewölbe bedekt und Wetterleuchten und verhaltene Donnerrollen kündigten ein Gewitter an, welchem etwas Regen folgte.

Heute ist nun die Temperatur, die in den letzten Tagen unerträglich war, etwas niedriger. Die Menschen sehn sich aber nach einem weiteren ausgleichigen Regen, der unserer Landwirtschaft hunderte Millionen am Mehrertrag bringen würde.

84.6 Prozent der Staatsausgaben

gehen auf Beamtengehälter.

Bucuresti. „Argus“ macht, mit Bezug auf den Professor für Finanzwirtschaft Konstantin Georgescu, der zugleich Berichterstatter des Kostenvoranschlags im Finanzministerium ist, — folgende aufsehenerregende Feststellungen:

Die Einnahmen im Budgetjahr 1914—35 beliefen sich auf 18 Milliarden Lei, von welchem Betrag, nach Abzug des Außenloupons in der Höhe von 2 Milliarden 349 Millionen Lei, 84.60 Prozent für die Erhaltung des Personals verwendet wurden. Für Material verblieben bloß 2 Milliarden 418 Millionen Lei.

Dieses ungewöhnliche Verhältnis der Ausgaben für Personal findet sich

in keinem Budget der Welt.

Wenn man zur obigen Summe von 18 Milliarden 620 Millionen für Personal auch noch die Ausgaben für das Personal der autonomen Institutionen von 7 Milliarden 118 Millionen hinzurechnet, belaufen sich die Gesamtausgaben des Staates für die Erhaltung der Beamtenchaft auf 20 Milliarden 738 Millionen Lei. Dieser Betrag ist so hoch, wie der gesamte Banknotenumlauf Rumäniens.

Insolvenz bringt Nutzen

aber nur in einer solchen Zeitung, die auch viele Abonnenten hat und gelesen wird. Dies ist die „Arader Zeitung“.

Die glücklichsten Lose der rumänischen Klassenlotterie, welche von der

BANCA ROMANA de COMERT, Bucuresti

in Verlehr gesezt werden, sind in Urad bei der

Buchhandlung CULTURA

(im Gebäude des Weizen Kreuz) zu haben.

Timisoaraer Immobilenschwindler verurteilt.

Im Jahre 1933 kaufte der Timisoaraer Unternehmer Aladar Vila eine Mietader Blagășei, welche er dann parzellierte und an mehrere Käufer auch öfter weiterverkaufte. Gleichzeitig schloß er mit Willy Im Pongracz aus Timisoara einen Vertrag, auf Grund dessen er seine Käufer um große Summen betrog. Bei der gestrig in Gerichtsverhandlung erschien nur Pongracz wurde des Betruges für schuldig befunden und zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Zu 15 Jahren Zwangsarbeit wurde ein Bergungssoffizier verurteilt.

Das Klausenburger Militärgericht verhandelte mehrere Tage hindurch die Strafsache des Bergungssoffiziers G. Crețulescu, Abtheilkapitänmanns Benghel und des Bäckermeisters Stefan Ieleriu, die im Großwache der Garnison minderwertiges Brot sortierten. Das Militägericht verurteilte Crețulescu zu 15 Jahren Zwangsarbeit, Degradierung und Vermögenskonfiszierung, den Bäcker Ieleriu zu zwei Jahren Kerker und den Bäcker Benghel zu sechs Monaten und zum Ausschluß aus der Armee. Die Münzbehörde appellierte.

* Bei Hamorhoiballeiden. Verstopfung, Narbenisse, Abhessen, Harndrang, Kreuzschmerzen, Staunderleher. Brustfellkomplett, Herzschwäche, Schwindelanfälle, brinnt der Gebrauch des älterroten „Franz-Josef“. Bitterwasser immer angenehme Erleichterung. Fachärzte für Innerlichkeitkrankheiten in vielen Fällen tagtäglich früh und abends etwa ein halbes Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser trinken.

Röteln und Typhus in Galati.

Wie aus Galati gemeldet wird, ist dort eine Art Typhuskrankheit aufgetreten, der bis jetzt schon viele Kinder zum Opfer gefallen sind. Auch die Röteln sind massenhaft aufgetreten, jedoch nehmen diese einen leichteren Verlauf. Die Gesundheitsbehörde hat Anstalten getroffen, um die epidemikarischen Krankheiten einzudämmen.

Kriegsteilnehmer

mit Auszeichnungen haben Anspruch auf freie Hausplätze.

Urad einem im Jahre 1934 erschienenen Gesetz haben Kriegsteilnehmer mit (rumänischen) Kriegsauszeichnungen Anspruch auf freie Hausplätze, sofern sie keine städtische Immobilien besitzen. Auf Grund dieses Gesetzes haben von 27 Arader Anspruchsberechtigten 18 ihre Häuser verlaufen, oder auf Familienmitglieder übertragen und werden nun Gnathausplätze erhalten.

Die Wirtschafts-Reformierung

gefährdet auch die Nutz- und Obstausfuhr.

Die Handels- und Gewerbeamtsschule hat in Angelegenheit der Unterbindung der Ausfuhr von Nutzen und Obst aus Bessarabien durch die neue Außenhandelsordnung eine Broschüre ausgearbeitet, in der u. a. festgestellt wird, daß rund 85 Prozent der bessarabischen Nutz- und Obstauflernernte in Deutschland abgesetzt würden; durch die letzten Maßnahmen der Regierung wird jedoch die Ausfuhr ganz unmöglich gemacht. Nach Deutschland wurden bisher jährlich Nüsse um etwa 150—160 Millionen Lei exportiert, sonstige Früchte jedoch im Werte von 30—40 Millionen im Jahre. Angesichts der Tatsache, daß die Nutzauflufe schon in aller nächster Zeit einen Anstieg nehmen müßte, ein Absatz aber nur im Reich möglich ist, werden dringende Maßnahmen zwecks Förderung der Ausfuhr ins Reich verlangt.

Schwere Stürme in Ungarn

Hitsch und Orlan haben in ganz Ungarn, wie jetzt bekannt wird, große Verwüstungen angerichtet. Im nördlichen Teil des Komitats Szabolcs wurde die kleine Eisenbahnhauptstation des Kuriertes Sotto durch den Orlan vollkommen vernichtet. Auch durch die vom Orlan mit elementarer Kraft entwurzelten und fortgerissenen Baumriesen wurde empfindlicher Schaden verursacht.

Riesenmanöver in Norditalien

500.000 Mann an der italienisch-österreichischen Grenze.

Parcis. Mit großer Bekämpfung haben die hiesigen politischen Kreise von dem italienischen Manöverplan Kenntnis genommen, der vorher veröffentlicht worden ist. Aus der Tatsache, daß Mussolini gegen Ende des Sommers 500.000 Mann in Norditalien zu Manövern versammelt, schließt man hier auf eine Bekämpfung seiner wiederholte abgegebenen Erklärung, daß die Truppenbewegungen nach Ostafrika, die italienische Flotte am Brenner nicht schwächen.

Der Manöverplan ist bereits ein Ergebnis der Zusammenarbeit des französischen und italienischen Generalstabes.

An den Manövern werden die Garisonen aus dem Grenzgebiet gegen Frankreich teilnehmen, weil für den Ernstfall Frankreich sich verpflichtet hat, den eventuellen Aufmarsch des italienischen Heeres an der italienischen Nordostgrenze zu ermöglichen und seinerseits die Rückendeckung zu übernehmen.

Vergessen Sie nicht!

Die „Arader Zeitung“ erinnert Sie!

Der Ministerrat beschloß, daß alle jene Unternehmen, die mit nicht mehr als 5 Pferdekräften arbeiten und weniger als 7 Arbeiter haben, sofern sie jedoch Serienartikel erzeugen und Verkaufsneiderlagen oder Reisende haben, nicht mehr als Kleinbetriebetreibende, sondern als fabrikähnliche Betriebe behandelt werden sollen.

Urad Amtsblatt Nr. 150 vom 4. Juli d. J. ist der Anlaufpreis des Alkoholmonopols für Spiritus aus geläutertem Wein mit 47.50 für das Liter festgesetzt.

Laut den Devisenvordringungen dürfen in das Ausland ohne besondere Bewilligungen Valuten im Werte von 3000 Lei mitgenommen werden. In unserer Währung können davon höchstens 1000 mitgenommen werden, für weitere 1000 Lei aber entweder Schillinge, Pengö oder Tschechokronen. Für die restliche 1000 Lei dürfen weitere fremde Valuten, mit Ausnahme der oben erwähnten, ausgeführt werden. Wenn man auf Lei und auf die erwähnten Schillinge, Pengö oder Tschechokronen verzichtet leistet, so kann man den Gegenwert der gesamten Summe von 3000 Lei in fremden Valuten ausführen.

Schlußschluß des Thronfolgers

in Anwesenheit des Königs.

Bucuresti. Im Schlosspark von Cotroceni fand gestern die Schlafzelle der Klasse des Thronfolgers statt. Abends um halb 9 Uhr versammelten sich König Karl, Erzönigin Elisabeth von Griechenland, Ministerpräsident Tătărescu, Unterrichtsminister Angelescu und zahlreiche andere Gäste vor einer Lichtung im Park. Kurz darauf marschierte die Klasse des Thronfolgers in Pfadfinderkleidung, singend auf. Die Schüler schlugen unter Mithilfe des Thronfolgers ein Feuer, worauf die Feier begann, die aus verschiedenen Vorträgen, Läden usw. bestand.

Der König teilte an Mischkinder des Thronfolgers Prämien aus. Den ersten Preis erhielt der Schüler Cecerevodeanu, zweite Preise Thronfolger Michael u. der Schüler Ioanikiu, den 3. Preis der Schüler Halmann.

Hausdurchsuchung bei Romulus Boila.

Bucuresti. Im Sinne des Parlamentsbeschlusses leitete der Justizminister im Zusammenhange mit der Skoda-Affäre gegen Romulus Boila die Staatsuntersuchung ein und wurde gestern auch eine Hausdurchsuchung in Klausenburg bei ihm vorgenommen. Das Ergebnis der Untersuchung ist unbekannt. Boila ist bekanntlich der Neffe Manius und wird gegen ihn die Anklage erhoben, daß er von Skoda 30—60 Millionen (die rechte Summe weiß man nicht) Balkanisch bekommen hat.

Direktor und guter Organisator

mit guten Referenzen und entsprechender moralischer und materieller Garantie wird für ein bedeutendes Tätigkeiternehmen per sofort gesucht. Nur seriöse Offerenden, die dauernde Stelle suchen, wollen sich an Ammonen-Expedition

Carol Schulder,

Bucuresti, str. Carada 2, unter „Bestellung“ wenden.



„Du wirst noch einen Sonnenstich bekommen. Sei vernünftig und komm unter neuem Sonnenlicht!“

Zementwaren, Brunnenringe und alle Arten von Zement-Erzeugnissen am besten und billigsten in Arad, Calea Radnet No. 52

Igrischer Landwirt

in der Iugoscher Mühle schwer verunglückt.

Der Igrischer Landwirt Josef Chodorosan hat Weizen in die Kneifische Mühle in Iugosch gebracht und wollte beim Mahlen behilflich sein. Er geriet jedoch derart unglücklich mit dem Wurm in die Walze, daß er gänzlich zerschmettert und ihm im Spital abgeschnitten werden mußte.

Fahrplanänderung der Motorzüge zwischen Fahrmarkt und Timisoara.

Bei den zwischen Fahrmarkt und Timisoara verkehrenden Motorzügen ist vom Montag den 8. Juli an eine Fahrplanänderung eingetreten. Der Früh-Motorzug geht aus Timisoara um 4.50 Uhr ab und ist um 5.21 Uhr in Fahrmarkt. Von dort fährt der Motor um 5.30 Uhr ab und trifft in Timisoara um 6.02 Uhr ein. Die Änderung wurde in Unbeacht der Arbeitszeit der aus Fahrmarkt in die Stadt kommenden Arbeiter vorgenommen.

Reit- (Wisch) Maschine
billig (Lei 150) zu verkaufen bei
FRANZ CZIGLER,
Arad, Calea Saguna 40-42. || 908 X 1

Kundmachung

Die Neuarader Sparkasse AG-Mengesellschaft gibt bekannt, daß jene Einleger, die die 40% Ausgleichsquote bisher noch nicht gänzlich behoben hätten, diese frühe Quartie bis spätestens 31. Oktober 1935 beobachten mögen, da nur Gegenfälle die ihnen zufallenden Beträge gerichtlich depositiert werden.

Die Direktion.

Geldmord in Großscham.

In Großscham hat sich der 72 Jahre alte Einwohner Leopold Brohmann aus unbekannter Ursache am Dachboden seines Hauses erhängt.

Erektor verprügelt

— 10 Tage Arrest.

Der Arader Gerichtshof hat den Bočeliger Landwirt Alexa Andreian zu 10 Tagen Arrest und 200 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er den Erektor an seiner Umtshandlung "verhindert" hat. Die "Verhindnung" geschah aber in einer Weise, die dem Erektor erhebliche Verletzungen verursachte. Das Gericht erbrachte das Urteil mit dreijähriger Bewährungsfrist.

Fahnenschau in Glogowatz.

Der Glogowatz "Rath. deutscher Jugendverein" hält am 11. August seine Fahnenschau ab, zu welcher schon jetzt große Vorbereitungen getroffen werden. An die Bruderkrempen, besonders aber an die des Neuarader Gaues, ergehen auch auf diesem Wege die Einladungen, ihre Teilnahme bis spätestens 1. August anzumelden. Die Gäste werden zum Mittagstisch in die Häuser eingeladen.

Engelsbrunner Ziegelseitlicher will in Arad ein 2-ehthalb Millionen Lei-Palais errichten.

Der Engelsbrunner Ziegelseitlicher Josef Hainluchen richtete an die Arader Stadtleitung ein Ansuchen, gegenüber der Corvinagasse ein 2-stöckiges Palais erbauen zu dürfen. Da die Straße an dieser Stelle eine Biegung macht, verlangt der Ziegelseitlicher von der Stadt 20 Quadratmeter städtischen Grund, damit eine gerade Straßenfront erreicht werden könne. Der Bau des zweistöckigen Gebäudes, welches zwei- und dreizimmerige Wohnungen enthalten würde, wird sich auf zweieinhalf Millionen Lei stellen. Die Stadtleitung wird demnächst über das Ansuchen entscheiden.

Die Handelsmühlen von Timisch-Torontal

Das Ministerium hat folgende Mühlen in Temesch-Torontal als Handelsmühlen qualifiziert die Mühle für Handelszwecke erzeugen darf: Mühle Michael Wosching Pustinsch; Mühle W.-G. Mariensib; Schlechtmühle Triebswetter; Brüder Weiß, Sarabale; Mayer Litaub, Sarabale; Kunstmühle W. Haupt und W. Elsässer, Banjamosch; Lazar Bratta, Moriasch; Brüder Kirch, Detta; Witwe Elisabeth Klak, Großetscha; Eduard Prohaska Söhne und Motorica, Timisoara; Brüder Lah und Weber/Santandres; Erste Dampfmühle, Sackelhausen; Erste Dampfwalzmühle, Morbeschewa; Dampfmühle, Johannsfeld; Victoria, und erste Zylinder-Dampfmühle, Neupetsch; Bauer und Gal, Uivar; Ed. Prohaska Söhne und Hermann & Opal, Grossankniklaus; Jakob Nemec, Velcsod; Josef Malz, Regelschwarzau.

Comp., Wibeschewa, Moata Timisch und Volksmühle, Eschalowa; Ed. Prohaska, Hatzfeld; Dampfmühle, Moritsch; Popovici Mühle und Windl, Lippa; Peter Bachmann, Deutschankniklaus; Brüder Steiner, Jakob Ballmann und Josef Glaber Blöd; Karl Colla, und Dampfmühle, Gertianosch; Brüder Frank, Knez; Walzmühle, Grabatz; Pannonia, Hatzfeld; Adolf Birtler, Großkomlosch; Nikolaus Roman, Orzybor; Emil Chrlina, Winga; Robert Kern, Gattaja; Mühle Klopolobia; Bauer und Co., Gnesut; Lamoth, Detta; Brüder Stihler, Morawitsch; Walzmühle Reisch; Brüder Müller, Eschen; Brosel und Romi, Großscham; Ferdinand Niemer, Balowa; Mühle Fahrmarkt; Theresien-Mühle, Danta; Radivoj Milovick, Rötsel; Josef Malz, Regelschwarzau.

SPORTE.

Ripensia — Bandemeister.

Mit ihrem gestrigen, letzten Spiel hat die Timisoarer Mannschaft die Bandemeisterschaft im Fußballspiel gewonnen.

Ergebnisse vom gestrigen Sonntag:

Ripensia — Juventus 1:0 (0:0).

Unirea Tricolor — Venus 1:0 (0:0).

CIO — Chineul 3:1 (1:0).

U. M. G. Y. 5:0 (4:0).

Romania — GyM 3:1 (1:0).

Trat-Jovan — CIO 2:0 (1:0).

Gloria — Eletrica 5:1 (3:0).

UDN — Vulturii 7:2 (3:1).

Galbani — Bohn CG 3:2 (1:1).

Metropolopolis.

Austria — Clavia 2:1 (1:1).

Franzstadt — Sibednice 6:1 (2:1).

Juventus — Hungaria 1:1 (1:0).

Florentino — Sparta 3:1 (2:0).

Stand der Meisterschaftsspiele.

Ripensia	22	14	4	4	66	34	32
CIO	22	14	1	7	50	28	29
Universitatea	20	13	1	7	36	27	25
CIO	22	9	5	8	66	57	23
Chineul	20	8	5	7	41	43	21
Romania	19	8	4	7	31	32	20
Gloria	21	7	6	8	43	55	20
Unirea Tricolor	21	6	6	9	45	50	18
CG	21	8	1	12	39	50	17
Juventus	20	5	4	11	27	41	14
U. M. G. Y.	21	-1	4	16	22	53	6

Gesunder Körper ist nur dort möglich, wo der Organismus durch häufiges Reinigen von der Schläde des Verbauens u. deren Absatz befreit wird. Dieses Ziel erreichen wir am besten durch ausgiebigen Gebrauch der Dr. Höldeschen Solvo-Pillen, welche den menschlichen Körper vollständig reinigen. Die Dr. Höldeschen Solvo-Pillen haben sich in Fällen von Magenschmerzen, Stuholverstopfung, Kopfschmerzen, Schwindanfällen, Übelkeit, Magenkrämpfen und bei schlechter Verdauung sehr gut bewährt. Preis einer Dose in Apotheken und Drogerien Dr. Höldes Arad.

Erntebericht aus Batsz

Wie man uns aus Batsz schreibt, hat die Ernte bereits begonnen und die Ernte mit einem Durchschnittstrag von 14 Meterzentner per Hektarstroh ist teilweise schon gehostet.

Der Weizenschnitt beginnt erst diese Woche, jedoch steht der Weizen annehmbar gut und das Hagelwetter, über welches vergangene Woche berichtet wurde, hat sich nicht über die Gemeinde Batsz, sondern nur über Gentandras, Szantohalma, Uroi und Simeria gezogen, wo die Ernte teilweise vernichtet wurde.

Die Viehseuche, über welche wir ebenfalls in der vergangenen Woche meldeten, hat auf die energischen Maßnahmen der Behörde beim Hornbach nachgelassen. Bisher sind 15 Kühe zugrunde gegangen.

Unsere Preise haben sich nicht geändert:

Höfer

Streupulver 18 und 24 Lei Baby-Seife und Creme 20 Lei.

Moderne Falschmünzerei

von einem Höher der technischen Hochschule in Paris eingerichtet.

Das Cratovaer Polyzet verhaftete den vorläufigen Gastwirt Costica Marinescu und einen gewissen Dumitru Gheorgheanu wegen Erzeugung und Verbreitung von 100 Leistücken. Die Werkstatt hat der Sohn des Gastwirts, der Höher der technischen Hochschule in Paris ist, mit allen Errungenschaften der Neuzeit eingestrichen und waren die erzeugten Münzen auch taublos. Die Erzeuger haben in gewerblicher Hinsicht ein Meisterstück vollbracht, werden aber einige Jahre sitzen müssen, weil für Erzeugung von Münzen nur dem Staat allein das Gewerberecht zusteht.

Es sind nur noch einige Tage

— Ziehung am 15. Juli 1935

140.000 Lotse... 72.319 Gewinne

im Werte von

Lei 284,634.560

917.

Rufen Sie sofort ein Glücksslos

Hauptverkaufsstellen in Siebenbürgen u. Banat:

Arad : Banca Goldschmid

Casa de pastrare

Brașov : A. Enkelhard

Cluj : Banca Iliescu S. A.

Economia succ.

Institutul comercial

Oradea : Banca Dacia

Union

Targu-Mures : Ernest Révész

Timisoara : Banca Centrală

Banca de scont

Banca Timisoareana

Schreckliches Hagelwetter

vernichtete die Ernte, drei Tage vor der Ernte.

Während es bei uns gestern Anzeichen machte, als wollte es regnen ging über das Komitat Galacra ein außergewöhnlich heftiger Hagelschlag nieder, der hunderte von Hektaren Saatfelder drei Tage vor Beginn der Ernte vernichtet.

Die Verzweiflung der Bevölkerung ist unbeschreiblich, nachdem auch im vergessenen Jahr hier eine Wirtschaft zu verzeichnen war.

Der Sturm, der den Hagelregen begleitete, war berart heftig, daß er in großen Waldgebieten alle Bäume entwurzelte. Zahlreiche Personen, die auf den Feldern weilten, wurden von den taubstarken Hagelhörnern verletzt.

Arader Wüstling festgenommen

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß ein krankhaft verencierter Mann 10—13-jährige Mädchen mit Zucker an sich lochte und Säfte ausverbrachten an ihnen verlor. Die Mädchen blieben zwar unberührt, jedoch wurden sie von einer schweren Krankheit angestellt. Der Polizei gelang es nun den Wüstling in der Person des 37-jährigen Eugen Rotschmid festzunehmen, der unbekannt, im ganzen 6 Mädchen im genannten Alter angestellt zu haben. Er wurde verhaftet.

Gegen die „fremdsprachigen“ Firmenaufschriften.

Neumarkt. Freitag nachmittag durchstreiften ein Unteroffizier und zwei Soldaten die Gassen der Stadt und übermalten die ungarischen Aufschriften der Firmenfassaden. In wessen Auftrag dies geschehen ist, ist nicht bekannt. Die Kaufleute haben bei dem Kommissars- und Polizeipräfektur die Anzeige gemacht.

Sprung vom Kirchturm

wegen ungünstlicher Siebe.

In der Gemeinde Copalna ist der Spenglergehilfe Johann Mangina in Gegenwart von vielen Augenzeugen von dem 15 Meter hohen Kirchturm abgesprungen, weil seine Geliebte ihn hörn hat und er ohne sie nicht leben wollte. Er blieb mit gescharteten Gelenken tot liegen.

Blutige Steuereintreibung

In der Arader Gemeinde Sabla erschien der Steueragent Dumitrescu in Begleitung zweier Gendarmen und wollte von dem Landwirt Georg Herbst, wegen angeblicher Steuertäuschung, Möbel wegschaffen. Der Bauer berief sich darauf, daß er seine Steuern bezahlt habe. Es entstand ein Streit, in dessen Verlauf der Agent beim Bauer einen Schuß versetzte. Dieser ergriff einen harten Gegenstand und versetzte dem Agenten ebenfalls einen Schuß, so daß er zusammenstürzte. Die herbeigeraute Bevölkerung konnte nur durch eine herbeigerufene Gendarmerieverbündung von Kettenketten abhalten werden. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Nadlaker Totenfahre

aufgefunden.

Die Nadlaker Gendarmerie verständigte die Arader Staatsanwaltschaft, daß die Fähre, deren Sinken vor Monaten das große Unglück zwischen Nadlak u. Igrisch verursachte, im Maroschlamm aufgefunden wurde, und soll nun gehoben werden, da sie bei der gerichtlichen Verhandlung zur Klärung des Vorganges als Beweis dienen kann.

Leiche in Seltin bei Semlat

aus der Marosch gezogen.

Die Gendarmerie bei Arader Gemeinde Seltin, neben Semlat, verständigte die Arader Staatsanwaltschaft, daß dort eine unbekannte Leiche aus der Marosch gezogen wurde. Die Identität konnte noch nicht festgestellt werden, jedoch scheint es erwiesen, daß es sich um Selbstmord handelt.

**Zyphus infolge der Hitze**

Rom. In Italien ist in den letzten Tagen infolge der großen Hitze eine Zyphus-pandemie aufgetreten. Die Gesundheitsbehörden sind bemüht, die Verbreitung der Gefahr mit allen Mitteln zu verhindern.

Neue Bücher

Dr. R. Günther:
„Unsere Tierwelt im Drama des Lebens.“

488 Seiten, broschiert DM. 8, gebunden DM. 8.— Verlag J. Neumann-Neudamm.

*) Das Buch gehört zu den interessantesten Büchern seiner Art und ist im besten Sinne populär geschrieben. Für alle, die Sinn für die Natur haben und einzudringen bemüht sind in die Zusammenhänge des Lebens — und wer hätte diesen Wunsch nicht — ist das Buch eine Notwendigkeit. Wenn die Natur reich machen soll, muß sie kennen. Auch der Weg zur Liebe der engeren Heimat führt durch das Naturverständnis. Gerade in der heutigen Zeit ist diese Lücke eine Lösung. Und darum allein schon kann man nur dringend wünschen, daß dieses Buch eine große Verbreitung finde. Jäger, Wanderer und alle, die mit offenen Sinnen durch die Umwelt schreiten, werden nach diesem Werk mit vielen Freuden immer wieder greifen.

Wiener Kinderzug

trifft Mittwoch, den 10. Juli in Arad ein.

Wie wir bereits besprochen berichten, trifft der Wiener Kinderzug am Mittwoch, den 10. Juli vormittags 8 Uhr in Arad ein. Um eine tribunlose Eröffnung vorzuhaben zu können, werden die Pflegerinnen ersucht, sich zu angegebener Zeit auf dem Prater Bahnhof einzufinden. Ein Timissara trifft der Wiener Kinderzug mittags 12 Uhr ein.

Keine Abänderung

der Ein- und Ausfuhrordnung, sondern Abänderung der Handelsverträge.

Bucuresti. Handelsminister Manolescu-Sirunga hat einen Urlaub angetreten ohne Rücktritt. Seine Stelle hat Gesundheitsminister Costinescu angetreten.

Der neue Handelsminister ist für die Weibehaltung des bisherigen Regimes, hingegen sollen die Handelsverträge mit den verschiedenen Ländern der Neuordnung angepaßt werden.

Die Regierung und der Wirtschaftsrat haben sich die Konsolidierung des Handelsministries zu eigen gemacht und wurden auch bereits zwei Abordnungen ins Ausland abgeschickt, die durch Verhandlungen mit dem Regierungsvorsteher den in Frage kommenden Staaten die bestillten normalen Wirtschaftsbeziehungen anstreben sollen.

Eine Abordnung, unter Führung des Staatssekretärs Gh. Neau führt nach London. Die andere Abordnung angeführt von dem Staatssekretär Radulescu, begibt sich nach Berlin, von dort reist sie nach Belgien, Holland, in die Schweiz und nach Frankreich.

Warmbad**CALACEA**
eröffnet!**Gew. Neuarader Station**

im Bacarester Gefängnisspital.

Der gewisse Neuarader Statotischef Rudolf Weigl, der bekanntlich wegen Unterschlagung von Vermögenswerten zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurde, mußte dieser Tage in das Bacarester Gefängnisspital überführt werden, weil er sich ein schweres Magenleiden zugezogen hat. Weigl hätte noch 14 Monate von seiner Strafe abzuzahlen, da sein Prozeß aber noch nicht abgeschlossen, sondern vor dem Justizhof stand, hofft er noch immer auf eine Verjährung. Seine Frau erhält die militärische Erlaubnis, ihrem Mann während seiner Krankheit im Spital zu pflegen.

Naturwarmes 39 Grad schwefel- und iodhaltiges Wasser, glänzende Heilserfolge erzielt bei Rheuma, Gicht, Schlag und allerlei Lähmungen. Bequeme Wohnungen, Bäder, gute Küche, Chemikalien. Arader Bahnlinie, Kursteilstation Merlișoara (Mergydorf). Mit Prospekt und Kataloge holt gern Ritterliche Badeanstalt, Calacea.

Die Kroaten sind enttäuscht

Paris. Der kroatische Bauerntypus Mašček gab dem Pariser Blatt "Le Temps" eine Erklärung ab, in welcher er sagt, daß sich die Kroaten in Frankreich täuschen. Frankreich habe zwar reicht, wenn es die zentralistischen Bestrebungen in Jugoslawien unterstützt, die Einheit Jugoslawiens kann aber so lange nicht gesichert sein, bis die Wünsche der Kroaten nicht erfüllt sind.

Die Gewalt kann nie den damaligen Sieg über die Idee davontragen und die Kroaten hoffen das feste zu verhindern, daß man auch ihre Wünsche erfüllen werde.

Erntebereicht aus Ostern

We uns aus Ostern gemeldet wird, steht der Wachschmitt dort bereits zu Ende. Gerste wurde 12—15 Meterzentner pro Hektar gebröschten. Der Probefruch der Weizens ergab aus den um die Gemeinde gelegenen Feldern, wo der Frost schwächer war, 10 Meterzentner pro Hektar, sonst ist aber nur mit einer Durchschnittsernte von 5—7 Meterzentner zu rechnen. Gemüse ist infolge der Trockenheit ganz austrocknet. Mohar und Mais benötigen dringend Regen. Das Weinergartenlaub ist sehr schön, jedoch gibt es nur wenig Trauben. Die 2—3-jährigen Weingärten haben viel gelitten und müssen zum großen Teil nachgesetzt werden. Der Wein kostet 7—8 Lei das Liter.

Der Rossstahl eines Viehsmutterers am Timisoaraer Bahnhof gestohlen.

Der nach Viehsmutterer zuständige Nikolaus Kohl erstattete bei der Timisoaraer Bahnhofspolizei die Anzeige, daß ihm in der Station aus dem Wagenabteil von unbekannten Tätern ein Reiseflaschen mit Wäsche und Kleidern im Werte von 5000 Lei gestohlen wurde.

Kohlen wollte nach Antna fahren und verließ, in Timisoara angelommen, auf kurze Zeit das Abteil. Als er sich zurückbegab, mußte er feststellen, daß sein Rossstahl verschwunden war.

Das Kind ermordet und im Hühnerstall versteckt.

Der Kleinsanktnikolausen Gendarmerie hat gestern das Mädchen Elisabetha Lupu unter dem Verdacht verhaftet, daß sie ihr neugeborenes Kind ermordete und begraben hat. Das Mädchen leugnete, jedoch wurde bei einer vorgenommenen Hausbuchsuchung die Leiche des Säuglings im Hühnerstall verdeckt vorgefunben.

Die Gruft der Bohus-Familie unter dem Hauptaltar der Kirche geöffnet.

Gelegenlich der Beerdigung der Siria-Wilagoscher Grundherrin, Baronin von Bohus, wurde die alte Familiengruft, welche sich unter dem Hauptaltar der Kirche befindet, geöffnet. Sie ist 4 Meter lang, 2 Meter breit und auch so hoch. Die älteste Tochter Emmerich Bohus wurde vor 229 Jahren hier beerdigt. In dieser Gruft wurden nur zwei Generationen begraben, die darauffolgenden wurden in der im Friedhof erbauten Kapelle bestattigt.

Pariser Grundbesitzer

von dortigen Bauern bestohlen. Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte den Pariser Landwirt Paul Arton, Mon Chira und Paul Ossenari zu je 6 Monaten und weitere drei Landwirte zu je 3 Monaten Gefängnis, weil sie von dem Pariser Grundbesitzer Nikolaus Müller 18 Säcke Weizen gestohlen haben. Die Diebe drangen nachts in den Getreidespeicher ein und führten das gestohlene Gut nach Timisoara, wo sie es verkaufen. Auf diese Weise haben sie auch von dem Deutschen Landwirt Nikolaus Unguras einige Meterzentner Weizen gestohlen. Die Diebe appellierten gegen das Urteil.

Das Glück RAGENTHIN

Roman von Bernhard Lötz

(29. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Lotta hatte sich nachdrücklich und mit gefürchteter Stimme zurückgelehnt.

"Unkel scheint ja von dem Ergebnis der Unterredung sehr befriedigt zu sein", sagte sie und trommelte mit der Fingern auf der Tischplatte. "Nun wollen wir mal abwarten, wie Klaus sich verhält. Ich habe nämlich das Gefühl, daß hier ein dunkles, aber sehr interessantes Geheimnis obwaltet . . ."

Die Frau Regierungsrat sah sie verständnislos und unglaublich an.

"Wieso? Wie meinst du das?" fragte sie zweifelnd aber mit plötzlich erwachtem Interesse.

In Lottes Augen stand ein Schimmer.

"Ich habe keine bestimmte Vermutung", log sie. "Aber ich komme dahinter, und wenn ich Himmel und Hölle in Bewegung setzen soll."

Sie erhob sich nun plötzlich und schritt damit weitere Fragen ab.

Klaus war aus der Bibliothek in den Park hinausgestürzt. Er mußte dem mächtigen Gefühl der Freude und des Glücks, das in ihm wogte und brauste, freien Lauf lassen. Am liebsten hätte er auf der Stelle Jutta aufgesucht, sie in seine Arme genommen und gebeten: "Verziehe — verzeige und sei mein für immer!"

Aber er wußte ja nicht, ob sie seine Liebe wirklich erwiderte. Vielleicht war das Gefühl der Zuneigung für ihn, daß er in ihr hatte auftreten sehen, längst wieder erstellt unter der Behandlung, die er ihr in seiner unseligen Verbindung hatte zuteil werden lassen. Hatte er sie nicht einfach schriftlich, geradezu niedertäglich behandelt?

Nein, er mußte die umgestürzte Flut, die aus ihm herausdrängte, zurückdrängen, mußte erneut um Juttas Liebe werben.

Mit weit ausholenden Schritten lief er durch den Park. Sonnenfunken tanzten auf den schimmernden Wellen. Ein jubelnder Verchentiller stand hoch über ihm in der schimmernden Luft. Die Welt war doch so schön, so wunderschön!

Jutta hatte vorgehabt, heute den Brief ihres Großvaters zu beantworten; aber sie fühlte sich jetzt doch nicht in der Stimmung dazu. Sie hatte ebenfalls erkannt, daß zwischen Klaus und seinem Vater etwas sehr Ernstes und Bedeutungswertes zur Sprache kam.

Was möchte es sein?

Ein dunkles Gefühl sagte ihr, daß diese Aussprache auch sie irgendwie anging.

War sie Klaus etwa im Wege?

Das Herz zog sich ihr bei diesem Gedanken schmerhaft zusammen. Vielleicht tut sie Klaus auch unrecht damit. Aber war sein Verhalten ihr gegenüber nicht Ursache genug, auf solche Gedanken zu kommen?

Sie trat an das Fenster und fuhr im gleichen Augenblick unwillkürlich wieder zurück.

Drunten im Park, mitten auf dem sonnigen Wege unterhalb ihres Fensters, stand Klaus . . .

Sie trat hinter die Gardine und sah den flöckenden Herzens hinab.

Klaus legte die Hand über die Augen und sah zu ihrem Fenster auf. Der Schatten seiner Hand verbarg sein Gesicht; aber in seiner ganzen Haltung war etwas, was Juttas Herz einen Jährling, heftigen Schlag tun ließ.

„Klaus!“ rief er die Hand wieder hin. Sein Gesicht lag einen Augenblick im hellen, strahlenden Sonnenlicht, Jutta stieß der Atem, als sie den sehnlichsten Ausdruck auf seinen offenen Lippen gewahrte.

Klaus ließ noch einen Blick nach links und rechts über das Schloß hinüberschauen, dann wandte er sich zögernd

ab und schlug langsam den Weg ein, der nach dem Pavillon führte.

Jutta sah ihm nach, bis er hinter Büschen und Bäumen verschwand. Sie hatte unwillkürlich die Hände ineinander verschlungen. Was war das da eben gewesen? Woher kam die plötzliche Handlung, die offenbar mit Klaus vor sich gegangne war?

Oder hatte er sich getäuscht? Hatte sein sehnlichster Blick gar nicht ihr geglitten?

Eine brennende, quälende Unruhe nahm von ihr Besitz. Unentschlossen und von Zweifeln hin und her geworfen starzte sie durch das Fenster hinab. Dann trat sie plötzlich in das Zimmer zurück. Sie mußte Gewißheit haben! Der qualvolle Zustand, in dem sie sich nun schon seit Wochen befand, war nicht mehr zu ertragen. Es mußte ein Ende werden — so oder so! Hätte sie sich eben getäuscht, zogte Klaus ihr gegenüber noch das gleiche Verhalten wie bisher, dann würde sie ihm aus dem Wege gehen — für immer! Dann würde sie heute noch an den Großvater schreiben und ihn bitten, sie zu sich nach Uncarn zu nehmen.

Mit festen Schritten verließ sie das Zimmer. Sie ging hinunter in den Park und schlug den Weg ein, den Klaus genommen hatte. Sie war fest entschlossen, sich um jeden Preis Klarheit zu verschaffen.

Und doch hatte sie die merkwürdige Empfindung, als wäre es gar nicht Jutta Molnar, die jetzt hier durch den Park ging, als wäre es eine fremde Person, die sich ansichtlich Klaus zu suchen. Wo war, als schwebte sie in einer weiten, schwankenden Wolke dahin.

Zetzt leuchtete gelbes Mauerwerk durch die Baumstämmen. Einen Augenblick abgelenkt Jutta; dann trat sie entschlossen näher. Und nun sah sie Klaus still und mit verlorenen Blicken beim Pavillon stehen.

Er schien den herankommenden Schritt gehört zu haben, denn er wandte sich plötzlich nach ihr um. Eine deutliche Bewegung ging durch seinen Körper. Einen Augenblick schien er unschlüssig zu sein, was er tun soll; dann kam er ihr langsam entgegen.

Wieber wogte es wie eine Wolke um Jutta her; aber sie sah noch deutlich den etwas unsicheren, doch strahlenden und warmen Blick, mit dem er ihr Gesicht umfaßte.

Zetzt standen sie sich gegenüber. Juttas dunkle Entschlossenheit zerbrach plötzlich, zerstatterte in ein Nichts. Sie fühlte sich mit einem Male hilflos. Aber es war etwas seltsam süß, berauschende Hilflosigkeit.

„Sie wundern sich, mich heute hier so herumzumimen zu sehen!“ begann Klaus. „Die schlimmste Arbeit, die Entearbeit, ist überstanden. Da kann man endlich wieder baran denken, Mensch zu sein — und ich habe mir fest vorgenommen, das versäumt Menschsein ordentlich und in jeder Beziehung nachzuholen.“

Jutta fühlte, daß in seinen Worten eine unausgesprochene Bitte um Entschuldigung für sein Verhalten in der letzten Zeit lag.

„Die Arbeit ist etwas sehr Schönes und Wertvolles; aber es ist nicht art, daß bishier Menschsein ganz darüber zu vergessen“, erwiderte sie mit unsicherer Stimme.

„Er sah ihr mit einem festen, ernsten Blick in die Augen.“

„Was mögt denn immer, was mit und richtig ist! Kann der Mensch nicht einmal trennen? Und ist das Erwachen aus einem Träum nicht auch etwas sehr Schönes und Wertvolles?“

(Fortsetzung folgt.)

Scheidungsklage

der griechischen Königin

Bucuresti. Im heutigen Amtsblatt ist die Vorladung des Präsidenten der königlichen Tafel in Bucuresti an König Georg von Griechenland erschienen, der gegenwärtig in London weilt.

Die Königin hat nämlich gegen ihren Gemahli bei der Tafel in Bucuresti die Scheidungsklage eingereicht. König Georg wurde nun zur Verhandlung, die am 6. Juli stattgefunden hat, vorgeladen. In der Vorladung heißt es, daß die Gerichtsbehörde auch in Abwesenheit des Königs entscheiden wird, wenn kein Vertreter von ihm erscheint.

Neue Spezereihandlung in Stadt.

Der gewesene Leiter der Niederländischen Lloyd, Jakob Satorius, hat in der König Friedrichstraße 54 eine Spezereihandlung eröffnet. Er wird vor allem solche Artikel führen, die der Landwirt benötigt: Blaufelsen, Windsaden, Speziale- und Kurzwaren usw. Da der Geschäftseigentümer Jakob Satorius in weiten Kreisen der Stadt und des Komitates Stadt bekannt ist, wird nördlich viele Volksgenossen ihren Bedarf an häuslichen Gebrauchsartikeln bei ihm kaufen. Das Geschäft führt übrigens den Betrauen: „Zum Landwirt“.

Neue Brücke

zwischen Busiasch und Sinerig.

Der Timischer Komitatsrat hat beschlossen, über den Timis-Fluß auf der Strecke Busiasch-Sinerig eine Brücke zu errichten. Dieselbe wird 5 Millionen Lei kosten.

Beschlossen wurde ferner die Herstellung zahlreicher Landstraßen, die bereits in sehr vernachlässigtem Zustande sind und einer bringenden Reparatur bedürfen. So die Landstraßen-Dacia-Eschawisch, Timisoara-Hatzfeld, Timisoara-Lipova, Timisoara-Busiasch-Sinerig.

Gefährliche Lebensrettung

in Lipova.

Dieser Tage badete der 14-jährige Lipovaer Student Vasile Bugariu in den Marosch, wobei er sich zu weit in das Wasser wagte. Der unweit von ihm badende Bezirksschreiber Nicolae Alexandru vernahm plötzlich die verzweifelten Hilferufe des Studenten, der schließlich vom Stromfelsen besessen wurde und Hilfe dem Ertrinkenden zu schaffen. Während der Bezirksschreiber den Studenten erfaßte, umklammerte dieser in seiner Verzweiflung den Hals seines Retters, worauf ein Kampf um Leben und Tod entstand. Die Lipovaer Einwohner Höfler und Kaszinska, die die Szene vom Ufer beobachteten, sprangen kurz entschlossen in ein Boot und retteten beide Ertrinkenden in letzter Minute.

Eine Überseereise mit



HAMBURG-AMERIKA LINIE

bedeutet Bequemlichkeit, Pünktlichkeit und Willigkeit. Regelmäßige Abfahrten nach Nordamerika und Kanada, Mittel- und Südamerika, Ostasien, Afrika und allen bedeutenden Welthäfen mit modernen, bequemen Dampfern. Anfragen in jeder Reiseagentur erledigt die

Hamburg-Amerika Linie G.A.
Timisoara, Str. Mercy 1, Tel. Nr. 1658.
Vertretung Reisebüro Künzler, Arad, Bul. Regina Maria 24.

„Harter Husten“

*) Wer kennt nicht den stechenden Schmerz, den ein „festigender Husten“ verursacht! Mechanisch geschehen ist Husten ein Rester-vorgang, eine Schutzmaßnahme für die tieferen Luftwege und die Lunge, eine Funktion, die nach jedem harmlosen Reiz einsetzt und sogleich aufhört, sobald der Reiz nachlässt. Bei einer Erkrankung der Schleimhaut, der Lungenröhren aber ist der Husten ein Krankheitssymptom und kann außerordentlich lästig werden. Um so lästiger, je ohnmächtiger die mechanische Kraft des Hustenreflexes gegenüber den idiothen Absonderungen der erkrankten Schleimhaut ist. Gewaltsame Versuche, das „Abhusten“ zu erzielen, sind unratam. Man greift daher zu einem Medikament, das sowohl reizlindernd, wie gleichzeitig entzündungswidrig wirkt, etwa zum „Kreislauf“, wodurch auch das Abhusten bedeutend erleichtert wird. Selbst bei chronischem Husten ist ein solches Mittel von besonderer Wirkung als alle Ge-waltkuren, wie etwa forcierte Schrotzen, Aufzehrthal in überhitzten Räumen, oder zu heißem Baden. Allzuleicht wird durch nachherige rasche Abkühlung die Lunge mitangriffen. Und dann kann nur noch der Arzt helfen.

Durchfallene Beamten

können nicht pensioniert werden.

Bucuresti. Nachdem viele bei der Sprachprüfung durchfallens Beamten in frankenthal um ihre Pensionierung angestrebt haben, hat der Finanzminister sich zur Herausgabe einer Verordnung entschlossen, über der in Verfassungsmäßigkeit noch das Gericht zu urteilen haben wird. Der Minister hat nämlich verkündigt, daß die bei der Sprachprüfung durchfallenen Beamten nicht pensioniert werden können, sondern so betrachtet werden, als hätten sie ihren Stellen freiwillig entzogen.

Erfster Schritt der Steinmühlen

gegen das Mehl-Monopol der Großmühlen.

Währendlich dürfen im Sinne der Regelungsverordnung betreffend die Getreideverwertung nur die Großmühlen Mehl zu Handelszwecken erzeugen und werden die Bäckereien dazu gezwungen, das Mehl ausschließlich von den Großmühlen zu beziehen.

Großmühlen gibt es laut der Regelungsverordnung 140 in ganzem Lande. Laut Angabe der Großmühler gibt es aber nur 70 solche Mühlen, denen

aus unerklärlichen Gründen ein wahres Monopolrecht eingeräumt wurde; ohne imstande zu sein, dieses Recht auszuüben, da sie das zum Verbrauch erforderliche Mehl nicht erzeugen können.

Die 1800 Kleinstmühlen, denen die Regelung die Existenzmöglichkeit gewährt, rufen in einer Eingabe heftige Verwahrung gegen dieses Verfahren und drohen mit dem Gerichtsplatze.

Einige Lösung Ein Haupttreffer

Noch heute kaufen Sie ein Glückspiel bei der

Filiale BANCA ILIESCU S. A. ARAD, Str. Bratianu 3

Vertreten in ganz Siebenbürgen und Banat.

Discrete Bedienung. 918

50 Millionen Balschish für eine Ausfuhrbewilligung

Bau eines Polizeipalais von Provisionen.

Bucuresti. Laut Bericht der „Borile“ sprach der Ministerpräsident im Wirtschaftsrat der Regierung über die Notwendigkeit der Abschaffung des Ein- u. Ausfuhrsystems, da ungeheure Missbräuche gesehen werden. Vor kurzem trug ihm der Vertreter eines Handelsamtes in Rumänien 50 Millionen Lei zu Gunsten des „Staten-Kreuzes“ an, wenn der Karmat die Einführung auf etwa 500 Millionen Laufgeschäft erhält. Ein anderes Konsortium versprach für den Fall der Erlangung einer Bewilligung auf ein 200-Millionen-Kompromissgeschäft 30 Millionen Lei für die Kriegsinvaliden.

„Borile“ veröffentlicht auch einen Fall, in welchem 30 Mill. als Provision ausbezahlt, nicht bloß in Aussicht gestellt wurden. In diesem Falle spricht der Polizeipräsident von Bucuresti, Ob ist Gabriel Marinescu die Rolle des Vermittlers.

In diesem Falle hat ein Handelskonsortium um eine Einführungswillung im Werte von 800 Millionen Lei angesucht und durch Vermittlung des Polizeipräsidens erhalten. Dafür verpflichtete sich die Gesellschaft, für die Bauzwecke des neuen Luxusbau des Polizeipräsidiums 30 Millionen Lei zu spenden.

Selbstmord in Retsel

In Retsel verlor in der vergangenen Nacht der Landwirt Stefan Schweizer. Schweizer stand im hohen Alter von 76 Jahren und flüchtete in geistiger Unnachahmung in den Tod, indem er sich erhängte.

800 Beschäftigte arbeiten

im Streit.

We und aus Retschita gemeldet wird, haben 800 Arbeiter mit Rücksicht auf die allgemeine Steuerung Lohnhöhung verlangt, was von der Direktion abgewiesen wurde. Die Arbeiter haben hierauf die Arbeit niedergelegt. 3000 Grubearbeiter haben sich aus Sympathie dem Streik angeschlossen.

MARKTBERICHTE:

Grader Marktpreise.

Der Grader Null-Sähermarkt hat unter ungünstigen Verhältnissen begonnen: schwacher Besuch und hohe Preise kennzeichnen ihn. Laut amtlichem Ausweis gestalteten sich die Preise wie folgt:

Gebietsmarkt: Weizen 350—360, Neuweizen 350, Mais 280—270, Gerste 260 Lei pro Meterzentner.

Lebensmittel. Fette Rinder 280—300, magere 80—90, fette Enten 90—130, magere 80 bis 70, Hühner 55—58, Wachteleier 20—45 Lei das Paar. Eier kosteten 1—1.20 Lei das Stück. Kartoffel 8—4, Bohnen 5—6, grüne Bohnen 4—5, grüne Erbsen 20—25, Marabellas 40—50, Apfel 8—14, Birnen 12—16, Frischen 18—25 Lei das Kilogramm. 1 Krautkohls 9—6 Lei. Milch 3—4, Sahne 25—30 Lei das Liter. Kuhfleisch 6—8, Schafsfleisch 24—26 Butter 50—60 Lei das Kilogramm.

Wiehmarkt. Hornvieh 7—8, Kalber 12—15, Schweine 13—18 Lei das Kilogramm. Guttermarkt. Heu 70—80, Flechtmehl 100 bis 110, Stroh 25—30 Lei pro 100 Kilogramm.

Das Finanzministerium:

zeichnungsprospekt

für die 3-prozentige Konsolidierungsanleihe vom

Jahre 1935.

1. Zweck der Anleihe.

Auf Grund des im Monitorul Official Nr. 156 vom 10. Juli 1934 veröffentlichten Gesetzes und des Ministerratsprotokolls Nr. 1085 vom 2. Juni 1935 sowie im Sinne des Artikels 19 des Haushaltsgesetzes wird das Finanzministerium ermächtigt, mittels öffentlicher Subskription eine Anleihe zu emittieren, welche „3-prozentige Konsolidierungs-Innenanleihe“ vom Jahre 1935 genannt werden wird. Die Anleihe dient zur Begleichung folgender Forderungen:

a.) Zur Liquidierung der im Budget 1935—36, 2. Teil enthaltenen, bis zum 1. April 1934 entstandenen Forderungen;

b.) Rezipisse nach provisorischen Depositen, welche durch Steuerbons oder durch Kompen-sation nicht verrechnet wurden;

c.) Schafcheine, emittiert bis 31. März 1934;

d.) Am Markt gehaltene Steuerbons;

e.) Bereitsse des Staatsamtes für die Komitatsförderung;

f.) Petroleum-Wertpapiere, welche von Rumänen aufgekauft wurden;

g.) Verschlebene Schulden des Staates vor 1. April 1934, welche in obigen Punkten nicht enthalten sind.

2. Zahlungswert der Schulden-

forderungen.

Die Schuldenforderungen a bis f werden mit dem Nominalwert gerechnet, von welchem die gesetzlichen Abzüge gemacht werden. Die zu bezahlende Summe wird so abgerundet, daß an das Ende drei 0 oder 500 kommt. Zu diesem Zweck werden von der Nettosumme im äußersten Falle 249 Lei gekürzt, aber über 250 Lei dagegegeben.

Die Forderungen eines Gläubigers bei denselben Bedörfe werden zusammengezogen und die Abzündung wird nach dem ganzen Betrag durchgeführt.

Petroleum-Wertpapiermenzen von 100 R. werden mit dem Nominalwert von 36.000 Lei verrechnet.

Diese Wertpapiere müssen mit allen Kupons von Anfang 1. Dezember 1935 versehen sein und auch mit den versortierten und abgestempelten Kupons vom 1. Juni 1933 angesogen.

Für die fehlenden Kupons werden nach dem Nennwert folgende Summen in Abzug gebracht:

Lei 300 für Kupons vom 1. Juni 1933.

Lei 750 für Kupons vom 1. Dezember 1933.

Lei 300 für alle Kupons 1934 oder vom 1. Juni 1935.

In diesem Falle wird die verbleibende Summe wie in den anderen Fällen abgerundet.

Die Forderungen unter Punkt a werden zu dem Wert bezahlt, welchen das Finanzministerium fallweise feststellt.

3. Obligationen.

Die Obligationen werden einen Nominalwert von 500, 1.000, 2.000, 5.000, 10.000 20.000 und 50.000 Lei haben und fortlaufende Nummern tragen.

Die Obligationen von 500 Lei werden nur in dem Fall herausgegeben, wenn die auszubezahlende Summe nach der Abzündung mit 500 endet.

4. Zinsen.

Die Obligationen werden 3% Zinsen pro Jahr tragen, zahlbar in zwei Halbjahrsraten, am 15. Mai und 15. November, beginnend mit dem 15. Mai 1936.

Die Obligationen sind mit Halbjahrs-Kupons versehen, sowie mit einem Taxon (Zinsleiste), welcher nach Bezahlung des letzten Kupons gegen ein neues Kuponblatt eingetauscht wird.

5. Amortisation.

Die Obligationen werden binnen spätestens 60 Jahren durch Rücklauf, vom Wirtschaftsjahr 1937-38 beginnend, amortisiert. Die Amortisation geschieht in jedem Wirtschaftsjahr wie folgt:

In den ersten 10 Jahren je 1% jährlich des emittierten Nominalwertes. In den nachfolgenden 10 Jahren 1.5 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes. In den nachfolgenden 10 Jahren 2 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes. In den nachfolgenden 10 Jahren 2.5 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes und in den nachfolgenden 10 Jahren 3 Prozent jährlich des emittierten Nominalwertes.

Wenn in einem Wirtschaftsjahr mehr amortisiert wird, als vorgeschrieben ist, kann dieses Plus auf die darauffolgenden Wirtschaftsjahre verteilt werden, oder kann auch die Amortisationsdauer abgekürzt werden, wenn das Finanzministerium es für notwendig findet.

Der Anlauf der Anleihe-Obligationen wird auf dem Börsenmarkt zum Tageskurs getätigt, jedoch nur dann, wenn dieser unter dem Nominalwert steht.

Wenn der Preis der Obligationen den Nennwert überschreitet und aus diesem Grunde keine Ankäufe getätigt werden können, wird der nicht amortisierte Teil auf das nächst kommende Jahr übertragen. Die amortisierten Obligationen werden in jedem Wirtschaftsjahr am 15. Mai publiziert.

6. Steuerfreiheit der Kupons.

Die Zinsen sind von Elementarsteuer und der „supra cota“ befreit.

7. Lombardierung Garantien, Räumungen.

Die Obligationen dieser Anleihe werden seitens der rom. Nationalbank, der Depositenkasse und der nationalen Postsparkasse zur Lombardierung zum Nominalwert angenommen. Weiter werden die Obligationen in allen Häßen, wo das Gesetz oder Reglement einen Ertrag von Garantie oder Räumung vorschreibt, zum Nominalwert angenommen.

8. Verjährung der Zahlung.

Die nicht präsentierten Kupons verjähren

in 5 Jahren, die rückverlangten u. nicht präsentierten Obligationen in 10 Jahren.

9. Subskriptionsgesuche.

Die Eigentümer der Schuldenforderungen haben sich an folgende Behörden zu wenden:

a.) für Forderungen, die nicht verrechnet und nicht angewiesen, oder angewiesen, aber nicht ausbezahlt wurden, an das Ministerium, wo die Forderung besteht (Haushaltungsdirektion);

b.) für die Rezipisse der provisorischen Depositen an die Finanzadministration, welche sie herausgegeben hat;

c.) für die Schafcheine an das Finanzministerium, Emissions-Direktion (Wirtschaftsbirection, Staatsbuchhaltungsdirektion oder Direktion öffentlicher Schulden);

d.) für Steuerbons an die Amortisationsklassen;

e.) für Petroleum-Wertpapiere an die Direktion der öffentlichen Schulden;

f.) für andere Forderungen an Finanzministerium, Wirtschaftsbirection oder Staatsbuchhaltungs-Direktion;

10. Zeit der Gesuchereichung.

Die Subskriptionsgesuche sind an die unter Punkt 9 bezeichneten Untereinheiten vom 1. Juli 1935 bis 1. August 1935 einzurichten.

Die Gesuche werden auf besondere Formulare gemacht, welche bei jeder Finanzadministration abfertiglich sind. Jene Gläubiger, die ihre Subskriptionsgesuche bis 1. August 1935 nicht eintreiben, verlieren das Recht, mit den Konsolidierungs-Anleihe-Obligationen bezahlt zu werden.

11. Ausgabe der Obligationen.

Die Obligationen werden von jenen Finanzadministrationen herausgegeben, welche die Anleihebedürfer in dem Subskriptionsantragen angegeben.

Bucuresti, am 28. Juni 1934.
Finanzminister
Victor Antonescu

Meine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, seitgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinstes Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Nahmen-Inserate werden per Quadratzentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 86 Lei.

Frankösisch, romäisch sprechendes Fräulein wird zu zwei Schuljahren nach Großwardein für den 1. September gesucht. Anmeldungen in Bad Tușnad, Villa Emma bei Frau Korda.

Gehilfe findet Anstellung bei Martin Brus in Kronstadt.

Bahnhof-Drechsägenitur, Selbstwanderer-Kessel, Fabrikat Hoffmeyer Schanz Clanton Schuttlerworth, mit einem langen Maschinenklassen und sämtlichen Ausführungen eventuell auch mit Druck dringend zu verkaufen bei Matthias Rappes, Sfanta-Ana (Neusanktanna) Nr. 817 (Sub. Arad).

Ersatzteile und Binderscher für alle Typen Garbenbinde bei Weiss & Götter, Timisoara.

Deutsche Volkssiebzehner sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Lei. Zu haben, in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der "Arader Zeitung".

Leinenverzehrgesellse findet sofort Aufnahme bei Johann Knapp, Guttenbrunn Nr. 413 (Sub. Arad). 631.

Căut absolvent al unei școli de agricultură cu praxă. Pretensiuni și referențe la Agentia de Publicitate Rudolf Mosse Oradea, Bul. Regale Ferdinand 13. sub „Neinsorat“.

Billige und vorzügliche Getränke anlässlich der Erntearbeiten offeriert: König und Friedmann, Arad, Strada Cicio Pop (gewisse Fabian-Gasse) Nr. 9.

Pferdegeschirr und allerlei Reiterarbeiten am billigsten und in größter Auswahl zu haben bei Valentin Hackspacher, Reitermeister, Aradul-Nou (Neuarab, Sub. Arad).

Achtung Kaufleute! Schuldcheine in deutscher und romänischer Sprache 100 Stück bei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der "Arader Zeitung".

15 PS-Benzinmotor, Fabrikat Bifler, 2 Zylinder, 3 Jahre gebraucht, ist wegen Einstellung eines größeren Motors billig zu verkaufen. Kann auch im Betrieb beschafft werden. Andreas Flug, Aradul-Nou (Neuarab), Calea Banatului Nr. 25. 828

Gutgehende Bäckerei samt Haus und Garten, in der Hauptgasse gelegen, wegen Überfüllung billig zu verkaufen. Dorfselbst auch ein 6 PS-Benzinmotor und eine Bohrmaschine samt Drehstuhlbank billig zu haben. Dognetea Nr. 299 (Sub. Caraș).

Das große Traumbuch, mit mehr als 100 Bildern ist die beste Versteuerung in der Familie. Man träumt jede Nacht etwas und blättert nachher im Traumbuch! Preis 25 Lei. Zu bezahlen in jedem besseren Geschäft oder gegen Einsendung des Beitrages in Kreismarken vom "Phoenix"-Buchverlag, Arad, Piata Pleven 2.

Mr. Cormick und Massen-Harris-Garbenbinden, 5 Fuß, in gutem Zustand, zu verkaufen. Dorfselbst sind sämtliche Bestandteile zu Mr. Cormick, Deering, Massen-Harris, Milwaukee und Walter-Wood zu billigen Preisen zu haben. Peter Rastädter, Aradul-Nou (Neuarab).

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preis von Lei 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der Arader Zeitung.

Einfacher deutscher Schmiedegeschirr findet sofort Aufnahme bei Peter Kreß, Schmiedemeister, Lovrin, Banngasse (Sub. Einzel-Zentrale). 822.

G.S.-Geflügelgeschirr B in gutem Zustand zu verkaufen bei Josef Faubl, Fenzelsbrunn Nr. 185 (Sub. Arad).

"Alles Kochbuch" und "Alles Bäckerei" befinden in keiner besseren Klischee fehlen. Zu haben in Arad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Versteigerung.

Metallbauteile und Schmiediguss der eigenen Druckerei. Telefon 3-38.

Warte einen Augenblick:

„He ich an den Strand gehe, muß ich noch zur „Arader Zeitung“ gehen, diese „Meine Anzeigen“ aufgeben, weil dies das einzige Blatt ist, wo Inseraten immer Erfolg haben, u. sich tatsächlich bezahlt machen.“



— Ich habe mich davon schon längst überzeugt, daß derjenige, der etwas zu verkaufen hat oder kaufen will, unbedingt in der "Arader Zeitung" anzuzeigen muß, weil sie nachweisbar von allen deutschen Zeitungen unseres Landes die meisten Abonnenten hat.

GRABSTEINE

aus schwärz-schwedischem Granit mit Dauerläng, so auch in allen Marmortypen Schnitt, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßten

sehr billigen Preisen bei

Johann Granovsky
Timisoara IV, Str. Bratianu 10.
Gie bis-a-bis der Josefstädter Kirche.

Achtung!

Das billigste Pferdegeschirr nebst Garantie, in größter Auswahl bei Vasile Jancic, Reitermeister, Arad, Bul. Reg. Ferdinand 98. Übernimmt auch Reparaturen!

Harmoniums

für Schulgebrauch, Gesang- und Jugendvereine in verschiedenen Größen. Gediegene Ausstattung, strapazfähige Konstruktion, verblüffende Konsole und Modulationsfähigkeit.

L. Wegenstein's Söhne

Orgel- u. Harmoniumbauanstalt

Timisoara III. Bul. Mihai Viteazul 30.

Zeitgemäße Preise. Offerte kostenlos. Gegründet 1888.

Ersatzteile

zu Cormid-, Deering- und Massen-Harris-

Mähmaschinen

Komplettes Lager!

A. BANDENBURG

Timișoara — Marschall-Haus.



Großes Lager

in Gold-Eheringen, Pendeluhrchen, Wecker u. Taschenuhren, Doublets u. Medaillons sämtliche Juwelen.

Alte Werkstätte für Uhren und Goldarbeiten

Geza Utvinyancz

Timisoara in Innere Stadt, Plaza Bratianu, neben Stoffhaus Habong & Schneider. Kaufe Bruchgold und Silber!

Möbelfabrik Siebold

hat ihr Musterlager eröffnet.

Timisoara I. Str. Balanca 2

(Ecke Piata Unirii).

Ersatzteile zu Mähmaschinen

Rechtzeitig besorgen!

CORMICK DEERING JOHNSTON OSBORNE

MILWAUKEE KRUPP MASSEY HARRIS

FAHR PLANO WOOD ECKERT

AMBI CHAMPION PONTUS ARVIKA

Weiss & Götter,

Maschinenniederlage

Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herengasse) No. 80.

Das Drahtzaungeflecht ist vom Guten das Beste vom Billigsten das Billigste

Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unverzüglich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verhindern, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Lei per Quadratmeter außenräts bei

Drahtzaun- und Eisenmessung-Wöbbelfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens) Timisoara, II. Str. Gloriei 11. Große Worräte. Preisliste und Muster gratis.

Billige Preise. Villale József Piata Dragalina 10. Eingang Str. I. Bacărescu.

M. Bojsal & Gohn A.G.

Metallbauteile und Schmiediguss der eigenen Druckerei. Telefon 3-38.



"Ausländer", Oakfeld. Laut den Devisenverordnungen dürfen in das Ausland ohne besondere Genehmigung Valuten im Werte von 3000 Lei mitgenommen werden. In unserer Währung können davon höchstens 1000 Lei mitgenommen werden, für weitere 1000 Lei aber entweder Schillinge, Pengö oder Tschekotrennen. Für die restlichen 1000 Lei dürfen weitere fremde Valuten, mit Ausnahmen der oben erwähnten, ausgeführt werden.

Schmelzpunkte verschiedener Körper. Wismut schmilzt bei einer Hitze von 650 Grad Celsius, Blei bei 335, Bronze bei 900, Fluksit bei 1475, Gußeisen, (weißes schottisches) bei 1135, Gußeisen, (graues schottisches) bei 1220, Glas bei 1200, Gold bei 1045, Kupfer bei 1076, Messing bei 1015, Milch bei 1496, Paraffin bei 55, Phosphor bei 44, Platin bei 1806, Quecksilber bei 3,94, Rohfelsen bei 1250, Schwefel bei 109, Schwefelkies bei 27, Silber bei 970, Stahl, (weich) bei 1400, Stahl, (hart) bei 1300, Wachs bei 64, Wismut bei 260, Zink bei 412 und Zinn schmilzt bei einer Hitze von 230 Grad Celsius.

Anton M., Marienfeld. Der Mann schaut wirklich keine Ahnung davon zu haben, wie groß eigentlich Sibirien ist. Gibt es eine mechanische Möglichkeit, ganze Länder von einem Ort zum andern zu transportieren, so könnte man die gesamten Vereinigten Staaten von Amerika bequem in Sibirien unterbringen, ohne daß sie dessen Grenzen an irgendeiner Stelle berühren würden. Könnte man dann noch Maschi und alle Länder Europas, außer Russland, in kleine Stücke zerlegen, so fänden auch sie alle noch Platz in den Mandlücken, und es wären immer noch 300.000 Quadratkilometer übriggeblieben.

"Wette" Schönbor. Der Amerikaner hat Sie nicht angelogen, weil es tatsächlich einen sogenannten Schmetterlingsfisch gibt, der in Westafrika heimisch ist. Der scheinbare Fisch vermag mehrere Meter weit zu fliegen und entspricht auf diese Weise nicht nur seinen Fischen, sondern singt im Fluge auch Insassen. Bezeichnenderweise wurde der erste Fisch dieser Gattung mit einem Schmetterlingsnetz in der Luft gefangen.



Der gute Schreiberlohn.

Meine Schwiegermutter wünschte sich doch zum Geburtstag ein Auto — warum hast du ihr denn ein Brillanhalsband gekauft?

Na, ich kann ihr doch kein falsches Auto kaufen!

Gegenseite ergänzen sich.

Man sagt, daß, wenn sich zwei Menschen mit entgegengesetzten Eigenschaften heiraten, sie sehr glücklich sein werden.

Ja, das ist richtig; darum suche ich ja ein Mädchen mit viel Geld.

Heile Frage.

„Du irrst, meine Frau schlägt keinen Barm, wenn ich spät nach Hause komme. Sie beurteilt nur den Kopf!“

Es fragt sich nur, ob sie ihren Kopf bewegt oder behält?

Start ausgeschnitten.

Gast im Kaffeehause: „Die Schale hat einen Sprung.“

Kellner: „Das kommt davon, daß unser Kaffee so stark ist.“

Wette Vorwurfslust.

Braut: „Warum sollen wir denn unsere Hochzeit verschieben?“

Bräutigam: „Das geht nicht, Liebling, denn Du willst, daß die Hochzeit am Mittwoch abgehalten werden soll. Da würde das Fest unserer silbernen Hochzeit auch auf den Mittwoch fallen und am Mittwoch habe ich meinen Kartenausbau.“